

MODUL I

FAIRNESS FÜR ALLE

GEMEINSAM
GLOBAL
GERECHT

IMPRESSUM

Herausgeber
Fair Trade e.V.



Autorin
Karina Schlingensiepen
in Zusammenarbeit mit
Meike Beermann und Ina Schaefer

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des



*Der Herausgeber ist für den Inhalt
allein verantwortlich.*

Layout
unikat.net

Stand: Dezember 2013

VORWORT

Unvergessen sind die Protestmärsche der Jugendverbände in den 70er Jahren, um auf Ungerechtigkeit im Welthandel aufmerksam zu machen. Unvergessen?

So kann man das nicht sagen! Wer weiß heute noch, wie sich der Faire Handel entwickelt hat, welchen Ursprung er hatte und mit welcher Zielsetzung die Aktivisten angetreten sind?

Die Bewegung hat sich im Laufe der Jahre verändert, ist den Kinderschuhen entwachsen und gehört heute mit 100.000 Aktiven zur größten entwicklungspolitischen Bewegung Deutschlands. Der Faire Handel wächst und steigert von Jahr zu Jahr seinen Umsatz. Das lässt darauf schließen, dass der Faire Handel in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist.

Stimmt das eigentlich? Ist kritischer Konsum und faires Handeln wirklich selbstverständlich geworden?

Sogar auch viele engagierte Jugendliche kommen kaum noch mit diesem Thema in Berührung und wissen z.T. nicht genau, was dahinter steckt.

Mit diesem vorliegenden Schulungskonzept in Form von Modul 1 „Für Einsteiger“ und Modul 2 „Für Fortgeschrittene“ soll ein Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Fairen Handel in der Jugendarbeit geleistet werden. Die jungen Menschen erfahren, wie sie persönlich den Fairen Handel in ihrem Alltag und ihrer Freizeit integrieren können. Sie werden befähigt, Freunde und Familie zum Nachdenken über ihr Konsumverhalten anzuregen.

Gutes Gelingen und viel Freude bei der Umsetzung!



INHALT

Mit dem Schulungskonzept erhalten Jugendliche, die noch keine bzw. kaum Vorkenntnisse haben, erste Einblicke in den Fairen Handel.

Als Einstieg dienen die Themen „Gerechtigkeit auf der Welt“ und „Kinderarbeit“. Dadurch wird die politische Dimension des Fairen Handels deutlich gemacht.

Gruppenleiter/-innen erhalten Anregungen, wie sie das Thema Fairer Handel in ihre Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen integrieren können. Das Modul richtet sich aber nicht ausschließlich an Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter. Gerade durch das „Baukasten-System“ des Moduls ist es möglich, je nach Zielgruppe unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen.

ZIELGRUPPE

Das vorliegende Modul richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die mit Jugendlichen im Alter von 14 – 16 Jahren, arbeiten.

GRUPPENGROSSE

bis zu 30 Personen

ORT/RÄUMLICHKEITEN

Alle Bausteine sind flexibel in den jeweiligen Räumlichkeiten der Gruppen durchführbar.

AUFBAU DES MODULS

Die Schulung besteht aus sechs Bausteinen (insgesamt 8 bis 10 Stunden).

Die einzelnen Zeitangaben sind ein Richtwert. Natürlich müssen die Zeiten je nach Gruppe angepasst werden.

Jeder Baustein behandelt einen anderen Themenkomplex und gibt Anregungen für die Umsetzung. Auf diese Weise bekommen Jugendliche, die unter anderem auch Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sind, konkrete Hilfestellungen, wie sie das Thema Fairen Handel mit ihren Kindern und Jugendlichen behandeln können.

Die Bausteine bauen inhaltlich aufeinander auf, können jedoch auch je nach Bedarf einzeln in der Gruppe eingesetzt werden. So könnten auch einzelne Bausteine beispielsweise in bestehende Schulungen und Fortbildungen, wie z. B. im Rahmen der Juleica integriert werden.

Die Bausteine

SEITE	BAUSTEINE	ZEIT*
5	Baustein 1 Global gerecht? Ungleiche Lebensbedingungen <ul style="list-style-type: none"> • Weltverteilungsspiel • Anregung für die weitere Umsetzung: Fußballspiel – Gleiche Regeln für alle? 	Insgesamt ca. 1 Stunde <ul style="list-style-type: none"> • 30 Minuten • 20 Minuten
7	Baustein 2 Mein Leben – Dein Leben Alltag im Vergleich <ul style="list-style-type: none"> • Bildpaar „Ein Produkt – Zwei Seiten“ • Anregung für die weitere Umsetzung: Perlenspiel – Wie gerecht verhalte ich mich eigentlich selber? 	Insgesamt ca. 2 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • 45 Minuten • 60–70 Minuten
9	Baustein 3 Gleiches Alter – gleiches Leben? Ein Blick hinter die Kulissen am Beispiel Schokolade <ul style="list-style-type: none"> • Film „Schuft für die Schokolade“ • Plakataktion „Kinderarbeit/Kindersklaven/Kinderrechte“ • Mind-Map „Konventionelle Schokolade“ • Anregung für die weitere Umsetzung: Rollenspiel „Vom Baum zum Schokogenuss“ 	Insgesamt ca. 3 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • 6 Minuten • Mind. 60 Minuten • 20 Minuten • 90 Minuten
12	Baustein 4 Global Gerecht! Es geht auch anders: Faire Schokolade <ul style="list-style-type: none"> • Eckenspiel „Schokoeck – Von der Bohne zur Tafel“ • Film „Fairer Kakaohandel“ • Mind-Map „Faire Schokolade“ • Anregung für die weitere Umsetzung: „Schokoverkostung“ 	Insgesamt ca. 1 Stunde <ul style="list-style-type: none"> • 15 Minuten • 6 Minuten • 20 Minuten • 20 Minuten
14	Baustein 5 Gemeinsam aktiv werden – Die faire Gruppenstunde <ul style="list-style-type: none"> • Ideensammlung: Kreative Workshops 	Mind. 1 Stunde
15	Baustein 6 Gemeinsam aktiv werden – Fair handeln im Verband <ul style="list-style-type: none"> • Ideensammlung: Faire Veranstaltungen 	Mind. 1 Stunde

*Bei den Zeitangaben handelt es sich um einen Richtwert.

Global gerecht?

Ungleiche Lebensbedingungen – Ein Blick auf die globale Verteilung

MATERIAL

- » Tabellen: Verteilung der Weltbevölkerung und des Bruttonationaleinkommens nach Kontinenten
- » Anleitung „Weltverteilungsspiel“
- » Download auf www.fair4you-online.de
- » Rubrik „Mach mit!“
- » Schokolade
- » Schilder mit den Kontinenten (Südamerika, Nordamerika, Afrika, Europa, Asien, Ozeanien)
- » Kreppband
- » Weltkarte
- » Flipchart/Tafel

INHALT

In diesem Baustein soll mit den Jugendlichen thematisiert werden, welche Ungerechtigkeiten es gibt. Ziel ist es, den Blick für die Unterschiede in den Lebensbedingungen anderer Menschen zu schärfen. In einem ersten Schritt geht es um eine globale Perspektive und die „generelle“ ungleiche Verteilung der Bevölkerung und des Geldes - inklusive einer Ursachendiskussion.

METHODE

WELTVERTEILUNGSSPIEL mit anschließender PLENUMDISKUSSION zu der Frage nach den Ursachen.

SCHRITTE

1. Durchführung des WELTVERTEILUNGSSPIELS: Die Jugendlichen stellen gemeinsam die komplette Weltbevölkerung der Erde dar. Das bedeutet, sie ordnen sich entsprechend der Bevölkerungszahl den Kontinentkarten zu. Im Anschluss verteilt die Spielleitung Schokoladenstücke an die Kontinente. Diese symbolisieren das jeweilige Einkommen.
(Anleitung „Weltverteilungsspiel“ siehe Material)
2. Anschließende PLENUMDISKUSSION
 - a. Zunächst mit Fragen nach den Eindrücken der Teilnehmern: Wie war es? Was ist euch aufgefallen? Hat euch etwas überrascht? Wie habt ihr euch gefühlt?
 - b. Im Anschluss mit Fragen nach der Verteilung der Menschen und der Schokoladenstücke: Welcher Kontinent hatte die wenigsten/meisten Stücke etc.
(Anleitung „Weltverteilungsspiel“ siehe Material)
3. Die PLENUMDISKUSSION kann mit Fragen zu den möglichen Ursachen dieser ungerechten Verteilung von Weltbevölkerung und Einkommen beendet werden.

BEGRÜNDUNG DER METHODE

Das WELTVERTEILUNGSSPIEL eignet sich als Methode, da es einen ersten Blick auf die ungerechte Ausgangssituation der Lebens- und Arbeitsbedingungen auf der Welt wirft. Dabei werden viele Zusammenhänge durch die anschließende Diskussion der Ursachen andiskutiert (variabel, je nach Alter). Es bietet sich an, die Plenumsdiskussion zunächst mit Fragen wie z. B.: „Wie war es?“, „Was ist euch aufgefallen?“, „War etwas anders, als ihr es erwartet habt“ und sie dann, in einem zweiten Schritt auf die Frage nach den Ursachen der ungleichen Verteilung von Menschen und Geld zu lenken.

Anregungen für die weitere Umsetzung

Fußballspiel – Gleiche Regeln für alle?

MATERIAL

- » Fußball
- » Bänder
- » Pfeife
- » Evtl. gleichfarbige T-Shirts oder Ähnliches zum Kenntlichmachen der 2 Mannschaften

INHALT

Mit Hilfe dieser Methode kann in der Gruppenstunde das Thema Ungerechtigkeit spielerisch vertieft werden.

METHODE

UNGLEICHES FUßBALLSPIEL mit anschließender
PLENUMSDISKUSSION

SCHRITTE

1. Es werden zwei Teams gebildet, die gegeneinander Fußball spielen.
2. In einem Team werden 2x2 Jugendliche mit je einem Fuß/Bein aneinander festgebunden (je nach Gruppengröße auch 3x2). Der Rest des Spieles läuft nach normalen Fußball-Regeln. Variation: einige Spieler/-innen haben eine Augenbinde und können dadurch nichts sehen.
3. PLENUMSDISKUSSION über das Spiel und die Bedingungen. Anschließend Frage nach der Übertragbarkeit: „Was meint ihr, wo gibt es „Spiele“ mit „ungleichen Ausgangsbedingungen/Regeln“?

BEGRÜNDUNG DER METHODE

Durch die unfairen Regeln spüren die Teilnehmenden direkt die Ungerechtigkeit. Die Plenumsdiskussion eignet sich zur Zusammenfassung des Erlebten und der gleichzeitigen Übertragung auf andere Bereiche wie z.B. die Welthandelsstrukturen.

Baustein 2

Mein Leben – Dein Leben

Alltag im Vergleich

MATERIAL

» Anleitung „Bildpaar“

» Bildpaar-Karten

Download auf www.fair4you-online.de

» Rubrik „Mach mit!“

INHALT

In diesem Baustein geht es um den Zusammenhang der Lebenswelten „hier“ und „dort“, die sich in konkreten Produkten begegnen. Neben der „Bestandsaufnahme“ der Ungerechtigkeiten durch das „Weltverteilungsspiel“ (siehe Baustein 1), findet hier eine Verknüpfung mit dem eigenen Konsumverhalten statt: Was hat mein Leben eigentlich mit diesen Ungerechtigkeiten zu tun? Wo kommen unsere täglichen Konsumgüter her, wie werden sie hergestellt?

METHODE

BILDPAAR „Ein Produkt – Zwei Seiten: Konsumgüter, in denen sich Lebenswelten begegnen“

SCHRITTE

1. Es werden Fotos verdeckt im Raum auf dem Boden verteilt. Diese zeigen Bilder von Produkten, die uns im Alltag begegnen und Bilder aus deren Produktion. Das können Hauptzutaten sein oder auch Bilder von einzelnen Arbeitsschritten.
2. Die Teilnehmenden decken nach der Reihe zwei Bilder auf (wie beim klassischen Memory) und begründen, warum sie meinen, dass diese ein Paar sind oder auch nicht.
3. Gemeinsam wird die jeweilige Auswahl diskutiert und die Referentin bzw. der Referent ergänzt Informationen zu Herkunft, Anbau und Weiterverarbeitung des Produktes. (Anleitung „Bildpaar“ siehe Material)

BEGRÜNDUNG DER METHODE

Über die Bilder werden Verknüpfungen zwischen den Lebenswelten der Jugendlichen „hier“ und den von Jugendlichen in den so genannten Entwicklungsländern hergestellt. Es werden Konsumgüter gezeigt, die ihnen alltäglich sind und auf einem zweiten Bildelemente aus deren Produktion. Dadurch werden sie zum ersten Mal mit der Tatsache konfrontiert, dass Gegenstände aus ihrem Alltag Inhaltsstoffe enthalten oder Arbeitsschritte erfordern, die in anderen Ländern und von anderen Menschen vollzogen wurden.

MATERIAL

» Anleitung „Perlenspiel“

Download auf www.fair4you-online.de

» Rubrik „Mach mit!“

» 5 mal ca. 50 kleine Holzperlen

(z.B. für Holzketten) in den Farben rot,
orange, gelb, grün, blau

» 20 größere Holzkugeln („Chips“),
Knöpfe, Münzen o.ä.

» Tesakrepp

» Filzstift

» Beutel für Kugeln

» Papier

» Stoppuhr

Anregungen für die weitere Umsetzung

Das Perlenspiel – Wie gerecht verhalte ich mich eigentlich selber?

INHALT

Das Perlenspiel dient zur Vertiefung der Diskussion über das Thema „Ungerechtigkeit“, bezogen auf die Lebenswelt eines Jugendlichen hier und woanders. Dabei geht es vor allem um das Hinterfragen der eigenen Handlungen.

METHODE

PERLENSPIEL und anschließende Plenumsdiskussion

SCHRITTE

1. Durchführung PERLENSPIEL: Die Jugendlichen tauschen nach bestimmten (später variierten) Regeln Holzperlen verschiedener Farben aus, die unterschiedliche Punktwerte repräsentieren. Es gilt, durch günstiges Tauschen höherwertige Perlen oder mehrere Perlen derselben Farbe zu erwerben und so seinen Kontostand zu verbessern. Die Spieler/-innen mit hohem Punktestand haben im weiteren Verlauf des Spiels die Möglichkeit, die Spielregeln/ Tauschregeln in ihrem Sinne zu verändern. (Anleitung „Perlenspiel“ siehe Material)

BEGRÜNDUNG DER METHODE

Durch das PERLENSPIEL wird deutlich, wie Ungerechtigkeiten im Handeln untereinander entstehen und wie schnell man selbst „unfair“ handelt. Eine an Fragen geführte Diskussion scheint hier sinnvoller als eine offene, da sonst eine sehr hitzige und emotionale Diskussion über das Handeln Einzelner entstehen kann, die von der eigentlichen Intention des Spiels wegführt.

Gleiches Alter – gleiches Leben?

Ein Blick hinter die Kulissen am Beispiel Schokolade

MATERIAL

» Anleitung „Plakataktion“

Download auf www.fair4you-online.de

» Rubrik „Mach mit!“

» Film: www.youtube.com

Suche „Schuften für Schokolade“

» Tapeten/Papier

» alte Zeitungen

» Stifte

» Klebstoff

» Scheren

INHALT

Am Beispiel von Kakao und Schokolade wird ein Produkt aus der Methode „Bildpaare“ (siehe Baustein 2) herausgegriffen anhand dessen die unterschiedlichen Lebenswelten verdeutlicht werden. Hierbei steht im Mittelpunkt das Leben eines Kindes in der Elfenbeinküste, das in der Kakaoproduktion mitarbeitet. Das Thema „Kinderarbeit“ zeigt den klaren Unterschied der Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen im Süden und Norden.

In diesem Baustein wird auch darauf eingegangen, dass alle Kinder der Welt die gleichen Rechte haben. Hierbei stehen Art. 28 (Das Recht des Kindes auf Bildung) und Art. 32 (Das Recht des Kindes auf Schutz vor Kinderarbeit) der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen im Mittelpunkt.

Wichtig ist, hervorzuheben, dass die europäischen/nordamerikanischen Schokoladenhersteller – indem sie unfair produzierte Kakao-bohnen verwenden – gegen dieses, auch von der Elfenbeinküste ratifiziertes Recht verstoßen. Kinderarbeit in der Kakaoproduktion ist nicht nur aus christlichen bzw. ethischen Gründen nicht vertretbar, sondern sie verstößt zudem gegen ratifiziertes Recht. An dieser Stelle wird auf die politische Dimension des Fairen Handels Bezug genommen.

METHODEN

- » FILM „Schuften für die Schokolade“ (5:50 min.)
- » PLAKATAKTION „Kinderarbeit/Kindersklaven/Kinderrechte“
- » Gemeinsames Erstellen einer Mind-Map zum Thema „Konventionelle Schokolade“

SCHRITTE

1. Gemeinsames Anschauen des FILMS „Schuften für Schokolade“
2. PLAKATAKTION „Kinderarbeit/Kindersklaven/Kinderrechte“ in Kleingruppenarbeit (Anleitung „Plakataktion“ siehe Material)
3. Gemeinsames Erstellen einer Mind-Map zu „konventioneller Schokolade“



BEGRÜNDUNG DER METHODEN

Dieser FILM über die Kakaoproduktion an der Elfenbeinküste eignet sich, da er das Leben von Kindern, die an der Kakaoproduktion beteiligt sind, ins Zentrum stellt. Dadurch wird der Unterschied in den Lebenswelten der Kinder hier und dort sehr deutlich. Gleichzeitig wird sowohl die Rolle der Schokoladenhersteller thematisiert, als auch die Rolle der Konsument/-innen. So wird auch ein erster Bogen zum Fairen Handel gespannt.

Anschließend wird der im Film angestoßene Themenkomplex „Kinderarbeit“ in einer PLAKATAKTION vertieft. Es werden drei Kleingruppen gebildet (Gruppengröße kann je nach Anzahl der Jugendlichen variieren) zu den Themen a) Kinderarbeit, b) Kindersklaven/Kinderhandel, c) Kinderrechte. Jede Gruppe bekommt Hintergrundinfos zu ihrem Themenbereich. Im Folgenden gestalten die Teilnehmenden mittels dieser Infos und den ihnen zur Verfügung stehenden Materialien je ein Plakat zu ihrem Thema und stellen dieses am Ende der gesamten Gruppe vor. Durch die Kleingruppenarbeit werden die Jugendlichen nicht nur Spezialisten in einem Themenbereich, sondern sie setzen das gerade erworbene Wissen auch direkt kreativ in Form eines Plakates um.

Zum Abschluss erstellen alle Jugendlichen gemeinsam eine Mind-Map zum Thema „konventionelle Schokoladenproduktion“ bzw. „konventioneller Handel“. Sie bekommen ein großes Stück Pappe/ Tapete/Papier, auf dem Sie die bisherigen Eindrücke aus dem Film und der Kleingruppenarbeit festhalten. Dies dient auch zur Überleitung zum nächsten Baustein (Baustein 4 „Global Gerech! – Es geht auch anders: Faire Schokolade), bei dem der konventionelle Handel dem Fairen Handel gegenübergestellt wird.



MATERIAL

» Anleitung „Kakaorollenspiel“

Download auf www.fair4you-online.de

» Rubrik „Mach mit!“

» Stifte, Papier

» 100 Butterbrottüten

» Viele Scheren

» Paketschnur

» viele Plastiktüten oder Zeitungen

» 2 Klebestifte

» Schreibblock

» Verkleidung

Anregungen für die weitere Umsetzung

Rollenspiel

„Vom Baum zum Schokogenuss“

INHALT

Den Jugendlichen werden spielerisch die beteiligten Akteure an der Schokoladenproduktion näher gebracht. Thematisiert werden auch die unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Produzenten, die konventionellen Kakao und fairen Kakao produzieren.

METHODEN

ROLLENSPIEL „Vom Baum zum Schokogenuss“

SCHRITTE

Die Kinder schlüpfen selbst in die Rollen von Kakaobauern, Kindern von Kakaobauern, Kakaohändlern, Schokoladenherstellern und eines Schulkioskbesitzers. Dabei gibt es Kakaobauern, die unter fairen Bedingungen Kakao anbauen und Kakaobauern, die unter konventionellen Bedingungen anbauen. Die Kinder erleben so „am eigenen Leib“ die Zusammenhänge des Welthandels und welchen Unterschied es für einen Kakaobauern macht, fair oder konventionell produzieren zu können.

(Anleitung „Kakaorollenspiel“ siehe Material)

BEGRÜNDUNG DER METHODE

Das ROLLENSPIEL eignet sich, um die beteiligten Akteure an der Schokoladenproduktion kennenzulernen. Auch zeigt es den Unterschied der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kakaobauern, die fairen Kakao produzieren und solchen die konventionellen, unfairen Kakao produzieren. Durch diesen Perspektivwechsel und das Agieren in Rollen, können sich die Teilnehmenden in das Leben von Kakaobauern hineinversetzen.

Global Gerecht!

Es geht auch anders: Faire Schokolade

MATERIAL

» Anleitung „Schokoeck“

Download auf www.fair4you-online.de

» Rubrik „Mach mit!“

» Film: www.youtube.com

Suche „Fairtrade-Kakao“

» Tapeten/Papier

» Stifte für die Mind-Maps

INHALT

Den Jugendlichen wird gezeigt, wie Schokolade konventionell hergestellt wird und welche Alternative der Faire Handel den Kakaobauern und ihren Kindern bietet. Gleichzeitig soll deutlich werden, welche konkreten Auswirkungen es für die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kakaobauern hat, wenn wir Konsumenten im Norden fair gehandelte Produkte kaufen. Sie lernen, dass wir Konsumenten es in der Hand haben, welche Konsumentenscheidungen wir treffen und wir alle einen persönlichen Beitrag leisten können.

METHODEN

- » ECKENSPIEL „Schokoeck“ – Von der Bohne zur Tafel
- » FILM „Fairer Kakaohandel“
- » Mind-Map „Faire Schokolade“

SCHRITTE

1. Durchführung des ECKENSPIELS (Anleitung „Schokoeck“ siehe Material)
2. Filmvorführung über fairen Kakaohandel wie z.B. Fairtrade-Kakao aus der Dominikanischen Republik
3. Im Anschluss an den Film erfolgt mittels einer zweiten Mind-Map eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Fairen Handel und den Unterschieden zum konventionellen Handel.
 - a) Die Jugendliche bekommen ein großes Stück Pappe/Tapete/Papier und erstellen nun – nach den Eindrücken aus dem Eckenspiel-Spiel und dem Film – ein zweites Mind-Map zum Thema „Faire Schokoladenproduktion“ bzw. „Fairer Handel“.
 - b) Bei Bedarf wird das erste Mind-Map zu „konventionellem Handel“ ergänzt.
 - c) Abschließend sollten noch mal alle wesentlichen Unterschiede und Aspekte diskutiert werden.

BEGRÜNDUNG DER METHODEN

Das ECKENSPIEL bietet die Möglichkeit, an den Lebenswelten der Jugendlichen anzuknüpfen und gleichzeitig neues Wissen zu vermitteln. Gleichzeitig übernimmt das Eckenspiel die Funktion eines Warming-up. Spielerisch führt es in das Thema ein. Durch den FILM bekommen die Jugendlichen einen Einblick in die Lebens- und Arbeitssituation von Kakaobauern, die faire Kakaobohnen produzieren. Durch die Erstellung der Mind-Maps können die Unterschiede der fairen und konventionellen Schokoladenproduktion sowie die Kriterien des Fairen Handels visuell festgehalten werden. Am Ende hat die Gruppe ein gemeinsam erstelltes Ergebnis, das die Kriterien des Fairen Handels dem konventionellen Handel gegenüber stellt.

Anregungen für die weitere Umsetzung

Schokotest

MATERIAL

- » Verschiedene Schokoladentafeln, z.B.:
 - 4 x fair gehandelte Schokolade (Nuss, Zartbitter, Vollmilch sowie weiße Schokolade von GEPA), 1 x herkömmlich gehandelte weiße Schokolade
- » 5 kleine Teller
- » Tesafilm
- » Schere
- » evtl. Augenbinde

INHALT

Hier geht es um das Erleben der Schokolade mit allen Sinnen.

METHODE

SCHOKOTEST

SCHRITTE

1. Es werden verschiedene Schokoladentafeln ausgewählt und auf Teller verteilt.
2. Die Teilnehmenden probieren mit verschlossenen Augen ein Stück Schokolade und müssen erraten, welche Schokolade sie gegessen haben.
3. Ein Teil der jeweiligen Schokoladenverpackung sollte unter den betreffenden Teller geklebt werden, damit man nachschauen kann, ob man richtig geschmeckt hat.
4. Jeder/jede stellt im Anschluss kurz vor, welche Schokolade ihm/ihr am besten geschmeckt hat und warum. Es ist wichtig, kurz auf den Fairen Handel, auf die Kriterien, woran man faire Produkte erkennt und wo es die Schokolade zu kaufen gibt, hinzuweisen.

BEGRÜNDUNG DER METHODE

Der SCHOKOTEST bietet die Möglichkeit Schokolade mit allen Sinnen zu genießen. Nach der inhaltlichen Arbeit, kann er die Funktion eines Warming-ups übernehmen.

Gemeinsam aktiv werden

Die faire Gruppenstunde

MATERIAL

» Beschreibung „Die faire Gruppenstunde“ mit Arbeitsblatt

Download auf www.fair4you-online.de

» Rubrik „Mach mit!“

INHALT

In diesem Baustein geht es darum, dass die Teilnehmenden entweder eine eigene Gruppenstunde zum Themenkomplex „Gerechtigkeit/Fairer Handel“ planen oder in einem kreativen Workshop ihre Kenntnisse umsetzen und so die Idee des Fairen Handels „weitertragen“.

METHODE

PLANUNG EINER GRUPPENSTUNDE

IDEENSAMMLUNG

- a) Schokotest
- b) Schokorollenspiel „Vom Baum zum Schokogenuß“
- c) Plakatgestaltung zum Thema fair gehandelte Schokolade und/oder Gerechtigkeit auf der Welt
- d) Gestaltung eines Beitrages über fair gehandelte Schokolade/ Fairer Handel für die Homepage bzw. Facebook-Seite der Jugendgruppe, des Verbandes etc.
- e) Erarbeitung einer Fotogeschichte zum Thema „Gerechtigkeit auf der Welt/Fairer Handel“
- f) Schreiben eines Songs über „Gerechtigkeit“ und die „Schokoladenproduktion“
- g) Entwicklung einer kurzen Szene über „Gerechtigkeit“ und die „Schokoladenproduktion“
- h) Videodreh mit dem Handy über fair gehandelte Schokolade

Weitere Ideen und Anregungen auf: www.fair4you-online.de
Rubrik „Mach mit!“

BEGRÜNDUNG DER METHODE

Erst über die Planung einer eigenen Gruppenstunde findet eine vertiefte Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den Informationen und mit der Thematik statt. Außerdem wird auf diese Weise der Themenkomplex „weltweite Gerechtigkeit/Fairer Handel“ weitergetragen.

Gemeinsam aktiv werden

Fair handeln im Verband

MATERIAL

» Beschreibung „Fair handeln im Verband“ mit Arbeitsblatt

Download auf www.fair4you-online.de

» Rubrik „Mach mit!“

INHALT

Hier geht es um die konkrete Einbindung des Fairen Handels in die Verbandsarbeit. Wie können wir in unserer eigenen Lebenswelt das Erlernte umsetzen? Was können wir in unseren Handlungszusammenhängen im Verband ändern?

METHODE

PLANUNG EINER FAIREN VERANSTALTUNG IM VERBAND

IDEENSAMMLUNG – FAIRE VERANSTALTUNG

- a) Faires Frühstück
- b) Faire Cocktails
- c) Faire Party
- d) Verkaufsstand mit fair gehandelten Produkten
- e) ein faires Fußball-/Volleyball-Turnier
- f) faire Ferienfreizeit/ein faires Zeltlager

Weitere Anregungen und Informationen auf:

www.fair4you-online.de > Rubrik „Mach mit!“ und www.fairtrade.de

SCHRITTE

Die Jugendlichen planen eine faire Veranstaltung in ihrem Verband. Je nach Vorhaben müssen sie sich vorher noch weiter über den Fairen Handel und fair gehandelte Produkte informieren.

BEGRÜNDUNG DER METHODEN

Durch das Planen einer fairen Veranstaltung wird das erworbene Wissen im Jugendverband weitergetragen. Das Recherchieren von weiteren Hintergrundinformationen mit Hilfe von Webseiten, knüpft an die Lebenswelt der Jugendlichen an. Zusätzlich werden den Jugendlichen drei zuverlässigen Quellen zum Thema Fairer Handel vorgestellt.

